

Niederschrift über die Sitzung Jugendhilfeausschuss der Stadt Wilhelmshaven am
Mittwoch, 13. Mai 2009, 15:00 Uhr, Pro Familia , Nr. 4/2009

Mitglied SPD-Fraktion

Ratsmitglied Sabine Gastmann
Ratsmitglied Barbara Ober-Bloibaum

Vorsitzende

Mitglied CDU-Fraktion

Ratsmitglied Brigitte Klee
Ratsmitglied Philipp Panzer

Mitglied FDP-Fraktion

Ratsmitglied Hartmuth Sager

Mitglied Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Ratsmitglied Erika Lach

Mitglied Gruppe BASU/Tholen

Ratsmitglied Gerold Tholen

Grundmandat

Sonstige

Ausschussmitglied Andreas Kout
Ausschussmitglied Peter Siefken
Ausschussmitglied Rina Steinbeck

Beratendes Mitglied Andreas Bolten
Beratendes Mitglied Brigitte Pecht
Beratendes Mitglied Rüdiger Schaarschmidt
Beratendes Mitglied Martin Töpel

Beratendes Mitglied Carsten Feist
Beratendes Mitglied Ellen Wolbergs

Jugendamtsleiter
Gleichstellungsbeauftragte ab 16:00 Uhr

Verwaltung

Erster Stadtrat Jens Stoffers
Herbert Eckhoff

Dezernent
Protokollführer

Gäste

Stadtbaurat Klaus-Dieter Kottek
Ratsmitglied Johann Janssen
Raymond Kiesbye
Gaby Krieghoff
Hermann Niehuis-Schwiertz
Kathrin Schulz

Dezernent bis 15:15 Uhr
LAW
WTF GmbH bis 15:30 Uhr

pro familia

Es fehlten entschuldigt

Ausschussmitglied Joachim Stasch
Beratendes Mitglied Renate Sopp-Dreyer
Beratendes Mitglied Brigitte Mittelstädt
Beratendes Mitglied Sonja Chamkhi
Beratendes Mitglied Waldemar Strauch

Stadtjugendpfleger

A Öffentlicher TeilTagesordnung:

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie der Beschlussfähigkeit
- 2 Genehmigung der Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung vom 25.02.2009
- 3 Vorstellung Pro Familia
- 4 Umnutzung von Spielplatzflächen (Vorlage Dez. III an den Rat)
- 5 Mitteilungen und Anfragen
- 5.1 Planungen Spielplatz Kulturzentrum Pumpwerk (Anfrage Frau Gastmann)
- 5.2 Sachstand Umsetzung Sozialraumorganisation
- 5.3 Planungsstand Wohnortnahe Heimerziehung
- 5.4 Planungsstand Sommerferienprogramm 2009
- 5.5 Planungsstand Abenteuerspielplatz
- 5.6 Planungsstand Hortkonzept
- 5.7 Sachstand Jugendzentrum Süd

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie der Beschlussfähigkeit

Frau Gastmann eröffnete die Sitzung und stellte die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Anschließend erklärte sie, dass aus terminlichen Gründen die Tagesordnungspunkte 4 „Beschlussvorlage: Umnutzung von Spielplatzflächen“ und 5.1 „Planungen Spielplatz Kulturzentrum Pumpwerk“ vorgezogen werden sollten.

- 2 Genehmigung der Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung vom 25.02.2009

Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung vom 25.02.2009 wurde einstimmig genehmigt.

4 Umnutzung von Spielplatzflächen (Vorlage Dez. III an den Rat)

Herr Kottek nahm Bezug auf die Information in der Jugendhilfeausschusssitzung vom 10.12.2008 – JHA Nr. 08/2008 TOP 3 – und erläuterte die jetzt vorliegenden Beschlussvorlagen zur Umnutzung von Spielplatzflächen der Spielplätze „Auricher Str.“ und „Kreierei“.

Der Jugendhilfeausschuss fasste folgende Beschlüsse:

Der Umnutzung der Spielplatzfläche „Auricher Str.“ wurde mit 6 Ja-Stimmen und 3 Enthaltungen zugestimmt.

Der Umnutzung der Spielplatzfläche „Kreierei“ wurde mit 7 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen zugestimmt.

5.1 Planungen Spielplatz Kulturzentrum Pumpwerk (Anfrage Frau Gastmann)

Herr Kiesbye erklärte, dass der Spielplatz am Pumpwerk, der vor ca. 20 Jahren errichtet wurde, im Herbst letzten Jahres wegen Baufälligkeit der Spielgeräte abgeräumt werden musste.

Da dieser Spielplatz von der Öffentlichkeit aber bislang sehr gut angenommen worden sei, habe es wiederholt Anfragen bzw. Äußerungen des Bedauerns gegeben, dass der Spielplatz momentan außer einem Sandkasten keinerlei Spielgeräte mehr besäße. Man habe dann das Thema über die Zeitung kommuniziert und Sponsoren gesucht. Die eingegangenen Zusagen hätten jedoch nicht ausgereicht, um den Platz vollständig wieder herzurichten

Nachdem über ein halbes Jahr lang sehr viele Nachfragen eingegangen waren, besonders von den benachbarten Behindertengruppen, habe man sich entschlossen, einen barrierefreien Spielplatz, der für behinderte und nicht behinderte Kinder geeignet sei, mit entsprechenden Spielgeräten zu errichten. Dazu habe man mit der GPS einen Partner gewonnen, der sich in bestimmten Bereichen (Konzeption, Durchführung der Arbeiten, unter Umständen auch eine finanzielle Unterstützung) einbringen würde.

Nach einer vorgenommenen Schätzung würden sich die Kosten auf ca. 38.000 € belaufen.

Abschließend äußerte Herr Kiesbye den Wunsch, die Stadt möge sich materiell oder ideell an der Wiedererrichtung des Spielplatzes beteiligen.

Der Ausschuss nahm Kenntnis.

3. Frau Krieghoff, Frau Schulz und Herr Niehuis-Schwiertz erläuterten die Aufgaben der Beratungsstelle „pro familia“. Diese umfassen
- die Schwangerschaftskonfliktberatungen (zum Schwangerschaftsabbruch)
 - die Beratungen rund um Schwangerschaft und Geburt einschl. Antragstellung bei der Stiftung „Mutter und Kind“
 - Sexualpädagogik (Veranstaltungen in Schulklassen und Jugendgruppen sowie Männer- und Frauengruppen in Einrichtungen für behinderte Menschen und Info-Veranstaltungen vom BNW, von der Kinderkrankenpflegeschule und den Berufsbildenden Schulen
 - E-Mail-Beratung (www.sexundso.de)

Zurzeit laufe ein Projekt „Eltern auf Probe“ mit Baby-Simulationspuppen, die eine Betreuung über 4 Tage und 3 Nächte erforderten, welches in den Schulen sehr gut angenommen werde.

5 Mitteilungen und Anfragen

5.2 Sachstand Umsetzung Sozialraumorganisation

Herr Stoffers wies darauf hin, dass das Konzept zur Sozialraumorganisation im Jugendhilfeausschuss beschlossen worden sei und die Verwaltung auftragsgemäß in die Umsetzung eingestiegen sei. Man habe alle Träger, die an der Konzeptentwicklung beteiligt waren, angeschrieben und um die Abgabe von Angeboten gebeten. Gesucht würden anerkannte freie Träger der Jugendhilfe, die in Kooperation mit mindestens einem weiteren Träger für zunächst 5 Jahre in Wilhelmshaven ein Familienzentrum betreiben wollen. Die Ergebnisse der Ausschreibung würden dem Jugendhilfeausschuss im Sommer zur Beschlussfassung vorgelegt.

Weiter teilte Herr Stoffers mit, dass von der ursprünglichen Planung, 4 Familienzentren zu errichten, abgewichen werden musste und es letztlich nur zu Errichtung von 3 Familienzentren käme. Aus dem Budget, welches der Rat dem Jugendamt für die Sozialraumplanung zur Verfügung gestellt habe, würden daher 100 000 € anders eingesetzt werden können. Wie bereits in einer der letzten JHA-Sitzungen besprochen und auch mit dem Rat und der Kämmerei abgestimmt, könnten dafür zwei zusätzliche Schulsozialarbeiterstellen an Grundschulen geschaffen werden, und zwar für die Schulen Rheinstraße, Hafenschule, Rüstersiel und Wiesenhof. Damit hätte man dann insgesamt 8 von 12 Grundschulen mit Schulsozialarbeiterstellen versorgt.

Der Jugendhilfeausschuss nahm zustimmend Kenntnis.

5.3 Planungsstand Wohnortnahe Heimerziehung

Herr Stoffers wies auf die Planung des Jugendamtes, in Zusammenarbeit mit der Einrichtung Waisenstift Varel in Ruttelerfeld auf dem Gelände der ehemaligen Jugendherberge eine wohnortnahe Jugendhilfeeinrichtung mit 4 x 8 Heimplätzen zu errichten, hin und teilte mit, dass es zunächst durchaus positiv verlaufene Vorgespräche mit dem Bürgermeister der Gemeinde Zetel, Herrn Lauxtermann, gegeben habe. Dieser habe jedoch darauf hingewiesen, dass in Zetel mit Widerstand aus der Politik zu rechnen sei.

In der letzten Woche habe Herr Lauxtermann dann angerufen und mitgeteilt, dass der Verwaltungsausschuss der Gemeinde Zetel sich in einer Sitzung gegen das Projekt ausgesprochen habe. Diese ablehnende Haltung sei dann auch schriftlich mitgeteilt worden; es solle in Zetel keine weitere (bisher 2) Jugendhilfeeinrichtung geben.

Herr Feist erklärte, dass weder der Investor noch das Konzept an den Standort der ehemaligen Jugendherberge in Ruttelerfeld gebunden sei. Das Objekt hätte in die pädagogische Zielsetzung des Jugendamtes (1. Intensivierung der Elternarbeit in der Heimerziehung, 2. Erhöhung der Rückführquote, 3. Belassung der Investitionen für Jugendhilfe in der Region) gepasst, aber man könne unabhängig von diesem Standort auf jeder Fläche, die etwa 6000 qm groß und in ca. 20 bis 30 Minuten von Wilhelmshaven aus erreichbar sei, ein solches Projekt errichten.

Konzeptionell sei die Errichtung von 4 Häusern mit je 8 Plätzen geplant. Heute Morgen habe sich in einem Gespräch mit dem Bauträger herausgestellt, dass das Projekt sich wirtschaftlich rechnen würde.

Es entstand eine kurze Diskussion über die Heim-Unterbringung von Kindern (derzeitiger Stand am 31.03.09 = 110) und Jugendlichen und über die Frage, ob man nicht alle „Heim-Fälle“, die jetzt noch im gesamten Bundesgebiet verteilt seien, konzeptionell nach Wilhelmshaven und Umgebung holen könne.

Herr Feist erklärte, dass einige Jugendliche in Einrichtungen mit einer ganz speziellen Aufgabenstellung untergebracht seien, wovon es in Deutschland nur eine oder zwei Einrichtungen gebe, z. B. Gewaltstraftäter, hochgradig drogenabhängige Jugendliche, Sexualstraftäter oder Autisten. Deshalb sei eine vollständige Unterbringung aller Kinder/Jugendlichen in der Region Wilhelmshaven nicht zu realisieren.

Frau Gastmann regte an, dem Jugendhilfeausschuss in einer der nächsten Sitzungen das Schutzhaus in Fedderwardergroden, vorzustellen.

5.4 Planungsstand Sommerferienprogramm 2009

Herr Feist erläuterte das Sommerferienprogramm 2009.

Von den ca. 150 Angeboten für Kinder und Jugendliche seien das im einzelnen:

- 38 Wochenkurse im Sportbereich
- über 50 Angebote der Jugendzentren im Stadtgebiet
- thematische Ferienwochen wie z. B. Ponyfreizeit, Workcamp, Malschule, Flamenco-Tanz,
- Tagesveranstaltungen aus den verschiedensten Bereichen

Die Öffnungszeiten aller Kinder- und Jugendeinrichtungen im Stadtgebiet wären:

Freizeitstätte am Krähenbusch	25.06. – 20.07.2009
Freizeitzentrum Nord	25.06. – 31.07.2009

Das Jugendzentrum Point, Ruschers Jugendtreff und Streichelzoo für Kinder, das Jugendzentrum Fedderwarden, der Jugendtreff Sengwarden, der Abenteuer-spielplatz Voslapp und der Spielwagen am Südstrand seien durchgängig geöffnet.

5.5 Planungsstand Abenteuerspielplatz

Herr Kout fragte nach der Zukunftsplanung für den Abenteuerspielplatz.

Herr Feist erklärte, dass das Konzept nach verwaltungsinterner Vorabstimmung dem Jugendhilfeausschuss vorgestellt werde.

5.6 Planungsstand Hortkonzept

Herr Schaarschmidt erkundigte sich nach dem Planungsstand des Hortkonzeptes.

Herr Feist sagte zu, dass diese in einer der nächsten Sitzungen dem JHA vorgestellt werde.

5.7 Sachstand Jugendzentrum Süd

Auf Nachfrage von Frau Lach erläuterte Herr Feist den aktuellen Sachstand zum geplanten Jugendzentrum Süd

Ende des öffentlichen Teils: 16:25 Uhr

Gastmann
Vorsitzende

Stoffers
Dezernent

Eckhoff
Protokollführer